



Dave Eggers : Der Circle

Mae Holland beginnt dank ihrer Freundin Annie beim IT-Konzern „Circle“ zu arbeiten. Von Beginn an ist Mae begeistert. Die moderne, helle und freundliche Umgebung sowie die Menschen, die ihr vermitteln, sie sei ein Teil von ihnen, nehmen Mae sofort für sich ein.

Mae erhält eine gründliche Einführung in ihre Arbeit, ihren eigenen modernen Arbeitsplatz und ihr persönliches Tablet neuester Generation. Ihre Aufgabe besteht darin in der Customer Experience Kundenanfragen schnell und kompetent zu beantworten. Es vergeht keine Woche, da merkt Mae, dass diese Arbeit sie befriedigt. Ihre Vorgesetzten beginnen Mae zu fordern. Sie muss neue Bereiche übernehmen und in verschiedenen Social Medias aktiv werden und verbringt - nicht nur arbeitsbedingt - ihre meiste Zeit innerhalb des Firmengeländes.

Nach einem intimen Gespräch zwischen ihr und einem der Firmeninhaber, glaubt Mae an die Firmenphilosophie und ist von den guten Absichten des „Circles“ überzeugt. Sie wünscht, dass die damit verbundene Überwachung der Internetgewohnheiten der User unbedingt vorangetrieben wird. Ihr reicht es nicht Mikroüberwachungskameras zu montieren, um die Menschen vor Gewalt zu schützen oder ihre Vitalwerte an ihre firmeninterne Ärztin weiterzugeben. Mae will mehr und beschliesst, im Namen der Firma und der Menschheit transparent zu werden. Das bedeutet, dass sie immer eine kleine Kamera um den Hals trägt, welche alles aufzeichnet und von allen Usern des „Circles“ live mitverfolgt werden kann. Mae macht Karriere und wird zu einer Vorzeigemitarbeiterin. Sie lässt sich von den guten und schlüssigen Argumenten des „Circles“ blenden und schlägt alle Warnungen und Bedenken ihrer Familie und Freunde in den Wind.

Dave Eggers zeichnet ein kritisches Bild unserer Gesellschaft und unseren Internetgewohnheiten. Freundschaft, Zuwendung und Vertrauen werden kaum mehr persönlich und real gelebt. Wir definieren uns und unsere Arbeit nur noch über Prozentzahlen. Dave Eggers bedient sich einer Sprache und Argumentation, die nur beste Absichten verbreitet. Diese klare und schlüssige Sprache können wir bei grossen Veranstaltungen namhafter IT-Unternehmungen vernehmen und wer nicht hinterfragt, ist schnell überzeugt. Wer könnte nein dazu sagen, wenn es darum geht, dass ein Programm uns vor Gefahr und Gewalt warnt? Wer ist nicht davon überzeugt, dass Politiker sich ehrlich und korruptionslos verhalten müssen? Eine verängstigte und kaum mehr auf ihre eigenen Fähigkeiten vertrauende Gesellschaft ist gerne bereit, ihr Privatleben im Namen sogenannter Sicherheit öffentlich machen. Komplexe Probleme werden auf einfache Sätze wie „Geheimnisse sind Lügen“ herunter gebrochen. Und wer meint, nicht jeder müsse alles von jedem wissen, wird gefragt was er zu verbergen habe. Und so schleicht sich die totale Überwachung ein und der gläserne Mensch wird Realität.

Wer das Buch 1984 von George Orwells las, glaubte damals, soweit könne es nie kommen. Doch beim Lesen von Dave Eggers Buch beschleicht einem die nebulöse Gewissheit, dass es bereits soweit ist. Man fragt sich beim Lesen wie verhindert werden kann, dass Internet- und Geheimdienste, Staaten und Konzerne unkontrolliert in unsere Privatsphäre hineinschauen und uns überwachen können. Alltägliche Ängste werden angeführt, für alle sofort nachvollziehbar, und es wird einem bewusst, dass wir schon so weit vernetzt sind, dass ein Zurück kaum mehr möglich ist. Die Botschaft scheint zu sein, dass wir schnell einen bewussten und menschenwürdigen Umgang mit diesen neuen Medien lernen müssen.

Besuchen Sie uns in der Regionalbibliothek Weinfelden und fragen Sie nach diesem Buch. Auch als Hörbuch erhältlich.



regionalbibliothek weinfelden

Ein Tipp von:

Rahel Ilg, Bibliotheksleiterin